

Wochenspruch *Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Jesu Christi*

2.Kor 5,10a

Unser Leben leben wir nicht für uns selbst, sondern wir leben es vor Gott, ihm zur Ehre und unseren Mitmenschen zur Freude. Wenn wir uns heute an diese unsere Bestimmung erinnern, dann geschieht das, damit wir wieder gerade rücken können, was aus dem Lot geraten ist in unserem Leben. Der Lobpreis Gottes will wieder in die Mitte unseres Lebens rücken. Dann werden wir Frieden finden für unsere Seele in allem Kampf und Streit. Dazu möge Gott selbst uns anrühren an diesem Morgen.

Dieser Tag hat noch einen zweiten Schwerpunkt. Es ist Volkstrauertag. Wir erinnern uns an die Toten der Kriege. Wir tun das nicht zuerst, um erneut in Traurigkeit zu versinken, sondern damit wir den Mut finden und die Kraft, uns für den Frieden einzusetzen, denn dieser Friede fällt nicht vom Himmel, sondern er gewinnt Gestalt durch viele kleine Taten von vielen kleinen Leuten an vielen kleinen Orten.

Votum

So feiern wir diesen Gottesdienst

im Namen Gottes, der uns das Leben gibt,

im Namen Jesu Christi, der uns die Botschaft der Versöhnung bringt

und im Namen des Heiligen Geistes, der in unseren Herzen Frieden schafft, damit aller Streit vergeht.

Also: Im Namen Gottes, ...

Unsere Hilfe steht, im Namen des Herrn, ...

Psalm 50, 1-6; 14-15; 23

Eingangsgebet

Gott, wir erinnern uns heute daran, was Krieg und Feindschaft unter uns an Leid und Not angerichtet haben. Vergebung und Kraft zur Versöhnung suchen wir, damit wir in Frieden leben können. Wir danken dir, Gott, für die lange Zeit der Waffenruhe in unserem Land. Wir bekennen dir heute Morgen, dass wir in Frieden und Wohlstand oft genug die Geschwister vergessen, die in Not sind. So bringen wir jetzt vor dich allen Streit und Unfrieden in unserem Leben. Jede*r sagt dir in der Stille, was ihn bewegt.

Gott berühre uns in der Tiefe unseres Denkens und Fühlens mit deinem Frieden. Bewege unsere Hände, dass sie sich öffnen zur Versöhnung. Richte unsere Füße auf den Weg, der zum Frieden führt. Das bitten wir in der Gemeinschaft unseres Herrn und Bruders Jesus Christus, der Versöhnung lebte und Türen öffnete, damit wir durch sie hindurchgehen.

Lesung: 2.Kor5,1-10

Halleluja-Vers Halleluja. Die Himmel verkündigen Gottes Gerechtigkeit; Gott selbst wird Richter sein. Halleluja. Ps 50,6

Lied: EG 352, (1-4)

Predigt Lukas 16,1-8 Das Gleichnis vom klugen Verwalter

Fürbittengebet

Gütiger Gott, der du Herr bist über alles, was lebt, regiere du auch in unseren Herzen, dass unsere Hände und Füße sich bewegen in dem Geist, der Frieden schafft, dass unser Mund Worte spricht, dir zur Einheit helfen,

dass unser Kopf Gedanken denkt, die in uns Ruhe schaffen.

Wir beten für alle Opfer von Krieg, Gewalt und Streit. Schick ihnen deinen Engel, der sie auf-fängt und durchträgt durch ihren Schmerz

Wir beten für alle Gequälten und Verzweifelten, lass ihre Wunden heilen durch neue Erfah-rungen von Güte.

Unsere geliebten Verstorbenen vertrauen wir deiner Güte an.

Wir beten für die, die Trauer tragen, weil sie einen lieben Menschen vermissen, tröste du sie, damit sie wieder neuen Mut zum Leben finden.

Wir beten für unsere Kranken, gib ihnen und ihren Angehörigen die Kraft und die Geduld, ihre Schwäche zu ertragen. Heile du selbst unsere körperlichen und seelischen Verletzungen durch die Macht deiner Liebe.

Wir beten für alle, die Verantwortung tragen, für Menschen in der Politik, in allen sozialen Diensten, schenk ihnen gute Entscheidungen für die Gemeinschaft, dass sie die Schwachen stützen und Geduld bewahren im Ringen um Menschlichkeit.

Für uns alle beten wir. Stärke unsere Gemeinde, dass sie zusammenwächst zu einer Gemein-schaft, die uns alle trägt.

Hilf du uns leben in neuer Ehrfurcht vor allem, was lebendig ist.

Vater unser

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen